



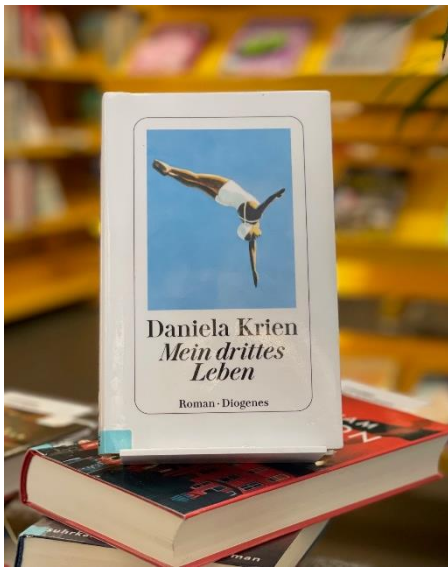
Gemeinde- und
Schulbibliothek
Windisch

BUCHTIPP

Mein drittes Leben

Roman von Daniela Krien, Diogenes, 2024

Laura Schnellmann



Als ihre siebzehnjährige Tochter Sonja bei einem Unfall stirbt, bricht für Linda die Welt zusammen. Wenig später erkrankt sie an Krebs, welchen sie aber überlebt. Die Trauer um ihre Tochter bleibt jedoch so stark, dass Linda sich nicht mehr am Leben freuen kann und einen einsamen Hof als Rückzugsort aufsucht. Ihr Mann Richard, Vater von Sonja, versucht trotz eigener Trauer lange, seine Frau zurück in ein gemeinsames Leben zu holen, was ihm aber nicht gelingt. Erst als Linda den Mietvertrag des alten Gehöfts nicht

verlängern kann, sieht sie sich gezwungen, zurück nach Leipzig zu gehen. Zurück zu allen schmerzhaften Erinnerungen an ihre tote Tochter. Richard bleibt Linda verbunden, ist aber eine neue Beziehung eingegangen, was doch leichte Gefühle der Eifersucht in Linda aufkeimen lässt.

Das Ende dieses tragischen, aber sehr poetischen und klugen Romans lässt offen, wie die Geschichte ausgeht. Wohl gibt es aber Hoffnung – für Linda, Richard und ihre Beziehung.

Die Autorin hat zwei Töchter, eine ist seit einem «Impfschaden» im Säuglingsalter schwerstbehindert, hat aber das absolute Musikgehör. In diesem Buch erhält die Tochter als Nebenfigur «Nine» einen Auftritt.

Daniela Krien stand mit ihrem fünften Buch auf der Longlist des Deutschen Buchpreises 2024.